



# Kirchliche Mitteilungen

der Evangelischen Kirchengemeinden  
Meißenheim und Kürzell



## Advent - Weihnachten

### Das lesen Sie heute:

Mache dich auf!	1
Brot für die Welt.....	4
Krabbelgottesdienst .....	6
Kindergottesdienst.....	7
Adventskonzert.....	8
Suchen dringend/ Wahlen....	9
Gottesdienstplan.....	10
Harmonic Brass Reformationsgedenken.....	12
Mein Lieblingslied .....	13
Kirchengemeinderat Kürzell.....	14
Weihnachtspäckchenaktion .....	15
Jahreslosung 2013.....	16
Weihrauch.....	17
Ökumenisches Hausgebet Hausabendmahl im Advent	18
Weihnachten.....	19
Adventsrede - Impressum	20

**Mache dich auf und werde Licht, denn dein Licht kommt und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir!** (Jesaja 60,1)

### *Mache dich auf!*

Als ich noch ein kleiner Bub war, habe ich die Adventskalender geliebt. Jeden Tag gab es etwas zu öffnen, jeden Tag eine neue Überraschung. Heute gibt es ja eine richtige Vielfalt von Adventskalendern. Nicht nur das einfache kleine „Schoklädle“, sondern auch Spielzeug und viele andere nette Dinge.

Vor Jahren hat mir eine Freundin einmal einen Adventskalender mit guten Sätzen zum Nachdenken gebastelt. Jeden Tag gab es wunderbare Zitate: Von Dichtern, Philosophen, Liedtexten und Theologen.

Mit den Adventskalendern können wir etwas Einfaches neu entdecken: Der Kalender öffnet sich nicht von selbst, ich muss mich aufmachen. Ich muss mir Zeit nehmen. Meinen hektischen Alltag für einen kleinen Moment unterbrechen. Und indem ich mich aufmache, mache ich etwas in mir auf.

„Mache dich auf“ hat im Hebräischen zwei Bedeutungen: Einerseits „raffe dich auf, nimm dir Zeit“, andererseits aber auch „öffne dich, mache dich auf“.

Ich merke, beide Bedeutungen haben miteinander zu tun. Ich mache mich auf, meinen Kalender zu öffnen und spüre dabei in meinem Alltag vielleicht etwas, was mich die Dinge anders wahrnehmen lässt.

Ich mache mich an einem regnerischen Herbsttag zu

einem Spaziergang auf, mehr aus Vernunft, denn aus Lust.

Ich mache mich auf, nach einem langen Arbeitstag noch einmal kurz die Bibel in die Hand zu nehmen, um die Tageslesung und die Losung, mit denen ich den Tag begonnen habe, noch einmal in mir nachklingen zu lassen.

Ich mache mich auf, mit jemand ein Gespräch anzufangen, der mir nicht so sympathisch ist. Aber ich überwinde damit ein Stück weit meine innere Bequemlichkeit.

Bei all dem öffne ich mich plötzlich mir selbst ganz neu. Neue Gedanken, neue Energie erfüllen mich. Mache dich auf, zu suchen, was du brauchst und nimm entgegen, was schon als Geschenk für dich bereit liegt. Mache dich auf – in Gedanken oder mit dem Herzen, mit den Händen oder den Füßen – alles ist möglich.

Ich möchte mich ja auch aufmachen. Denn der Herr der Herrlichkeit kommt. Ich kann mir sicher sein, dass er auch etwas für mich dabei hat, was ich gerade brauche.

### **Werde Licht!**

„Was willst du einmal werden?“, das war eine spannende Frage, als ich noch jung war. Bei mir ist es eine bis heute spannende Angelegenheit geblieben. Es war ein langer Weg mit Kurven und

Umwegen, bevor ich das geworden bin, was ich heute bin. Und jetzt? Bin ich geworden, was ich wollte? Ist jetzt alles abgeschlossen? Bin ich schon „fertig“ oder noch unterwegs?

„Werde Licht!“ sagt mir das Bibelwort von Jesaja. Werde Licht, schau dich an, verändere dich! Jesaja spricht uns den Raum und die Fähigkeit zu

**„Dein Licht kommt!  
Mache dich auf!“**

Veränderungen und zu neuen Entwicklungen zu.

Als Lehrvikar überlege ich, wie wir Licht werden können. Einem schwedischen Brauch zufolge tragen die Kinder in der Adventszeit einen Lichterkranz auf dem Kopf und gehen zu ihrem bettlägerigen Nachbarn oder zu den kranken Großeltern, um ihnen eine Freude zu machen. In Australien wird mancherorts der Baum schon jetzt aufgestellt und darunter eine Korb mit Sternen, auf denen Weihnachtswünsche bedürftiger Kinder notiert sind. Wer möchte, darf einen Stern aufhängen und den Wunsch dann erfüllen.

Es gibt viele Möglichkeiten, Licht zu werden. Es gibt viele Möglichkeiten, selbst zu leuchten, ohne sich auszubrennen und im Burn-Out zu landen. Vielleicht ist das gerade auch die Adventsbotschaft für die Mitarbeitenden in den Kirchen.

### ***Denn dein Licht kommt!***

Woher nehmen wir die Kraft, um Licht zu werden? „Denn dein Licht kommt“, sagt der Monatsspruch als knappe Begründung. Ich darf es also wagen, loszulaufen. Denn es kommt einer, der mir hilft. Doch hier gilt es aufzupassen: Gerade das „werde Licht“ wird in der Adventszeit schnell zu einem Gesetz. Was Mut machen sollte, wird zu einem Muss, zu einem Zwang. So hat es der biblische Prophet sicher nicht gemeint. „Denn dein Licht kommt!“ meint: Ich kann es wagen, loszulaufen. Nicht weil ich muss, sondern weil da einer kommt, der mir hilft. Falls es nicht klappt.

Es ist, wie wenn unsere Kinder ihre Fähigkeiten lernen und entdecken. Sie wissen, dass da einer da. Eine Hand, sei es die Hand Gottes, die der Eltern, der Familienmitglieder, der Freunde oder auch der Lehrer. Da ist jemand oder etwas da und trägt mich.

So verstehe ich diese biblische Zusage. Auch wir dürfen uns aufmachen und Neues wagen, gerade jetzt in der Adventszeit. Wir dürfen langsam aber stetig Licht werden und dabei die Welt um uns herum im Wissen des kommenden Lichtes freundlicher gestalten. Dieses Licht wird die Dunkelheit um uns herum erleuchten, an der wir immer wieder zu verzweifeln drohen. Auch mit uns und durch unsere kleinen Anfänge.

***“Die Nacht ist vorgedrungen,  
der Tag ist nicht mehr fern!  
So sei nun Lob gesungen  
dem hellen Morgenstern!  
Auch wer zur Nacht geweinet,  
der stimme froh mit ein.  
Der Morgenstern bescheinet  
auch deine Angst und Pein.”***  
***Jochen Klepper, EG 16.***

Herzlichst, ihr

Oliver Schüle



## 54. Aktion BROT FÜR DIE WELT 2012/2013

Die Aktion BROT FÜR DIE WELT will menschliche Not lindern, Entrechteten und Verfolgten helfen, für gerechte Strukturen und Entwicklungsmöglichkeiten eintreten. Dabei ist es BROT FÜR DIE WELT wichtig, nicht im Alleingang vorzugehen, sondern immer mit Partnern vor Ort Maßnahmen zu entwickeln und durchzuführen.

„Brot für die Welt“ tritt dafür ein, dass Essen und Wasser allen Menschen in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen, um ein gesundes Leben führen zu können. Die Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika werden dabei unterstützt, mit verbesserten, angepassten Methoden ihre Erträge zu steigern, eine größere Fruchtvielfalt anzubauen und ihre Felder in ökologisch verträglicher Weise zu bewässern. Zudem tritt „Brot für die Welt“ auf nationaler und internationaler Ebene für die Umsetzung des Rechts auf Nahrung ein.

Mitglied der  
actalliance

**Brot**  
für die Welt

Diesem Gemeindebrief liegen Informationen und Spendentüten bei.

Bitte machen Sie regen Gebrauch davon.

Die Spendentüten können sie im Pfarramt oder in der Kirche abgeben.

Spenden können Sie auch auf das Konto der Kirchengemeinde:

Volksbank Lahr

BLZ 682 900 00

Konto-Nr. 20 20 39 27

Stichwort:

„Brot für die Welt“



## **Wort des Landesbischofs zur 54. Aktion BROT FÜR DIE WELT**

„Land zum Leben – Grund zur Hoffnung“ ist in diesem Jahr das Motto der 54. Aktion von „Brot für die Welt“.

Dabei geht es bei weitem nicht nur um „Land“ als bloße Ackerfläche zur Selbstversorgung von Kleinbauern. „Land“ steht auch für Lebensraum - für Selbstbestimmung - für Heimat.

In der Bibel ist das Land ein Geschenk Gottes, um Menschen das zu geben, was sie zum Leben brauchen.

„Brot für die Welt“ - das evangelische Hilfswerk - setzt sich daher beharrlich dafür ein, dass Menschen, deren Lebensgrundlagen bedroht sind, in ihrer Existenz unterstützt und in ihren Anstrengungen, ein würdiges und eigenständiges Leben zu führen, gestärkt werden.

Die Evangelische Landeskirche in Baden lenkt in diesem Jahr Ihren Blick besonders auf zwei Projekte in Kenia und Argentinien:

In Kenia lernen Kleinbauern, mit besserer Wasserversorgung und angepasster Landwirtschaft die extreme, seit vielen Jahren anhal-

tende Trockenheit besser zu bewältigen und genug Nahrung für ihre Familien zu erzeugen.

In La Esperanza, einer armen Vorstadt von Buenos Aires, Argentinien, kümmert sich die Evangelische Kirche am Rio de la Plata um Kinder und Jugendliche aus zerrütteten Verhältnissen, schützt sie vor der allgegenwärtigen Gewalt und schenkt ihnen Geborgenheit und eine Zukunftsperspektive.

Bitte unterstützen Sie im Advent und zu Weihnachten die Arbeit von „Brot für die Welt“ mit Ihrer Spende und Ihren Gebeten. Gerade in der Zeit des Erwartens erleben auch wir, dass wir die Hoffnung auf Gottes Beistand und das Vertrauen auf andere Menschen besonders brauchen.

Geben Sie den Menschen in den armen Ländern dieser Welt einen „Grund zur Hoffnung“.

Dr. Ulrich Fischer



Die nächsten Termine für den Krabbelgottesdienst:  
2. Dezember - 1. Advent / 16. März / 15. Juni



### Erntedankfeier mit Frederik

Im letzten Krabbelgottesdienst erleben wir die Geschichte von Frederik als Schattenspiel. Frederik sammelt Sonnenstrahlen, Gerüche und Farben für den Winter.

Und als es dann kalt ist und alle Vorräte aufgebraucht sind, erfreuen sich alle an dem, was Frederik gesammelt hatte.





### **Kindergottesdienst Meißenheim**

an folgenden Sonntagen im  
Evangelischen Gemeindehaus  
in Meißenheim, 10.15 Uhr:

2.12. - 1. Advent  
9.12. - 2. Advent  
16. 12. - 3. Advent  
Familiengottesdienst  
23.12. - 4. Advent

### **24. Dezember - Heilig Abend**

15.30 Uhr Familiengottesdienst  
in Meißenheim



### **Kindergottesdienst Kürzell**

In Kürzell feiern wir  
Kindergottesdienst  
immer am ersten Sonntag  
im Monat -  
10.15 Uhr im Gemeindesaal.

2. Dezember - 1. Advent  
6. Januar  
3. Februar  
3. März  
7. April  
21. April zur  
Konfirmation (9.30 Uhr)

### **24. Dezember - Heilig Abend**

16.45 Uhr Familiengottesdienst  
in Kürzell

Der Kirchenchor  
lädt ein...



# Festliches Adventskonzert



Aufführende:

## Solisten

Marion Matter, Sopran  
Wolfgang Gocker, Bass

Kammerorchester mit  
Streichern

Projektchor und  
Kirchenchor Meißenheim  
Leitung: Susanne Moßmann

Klavier und Spinett  
Frank Spengler

Silbermannorgel  
Frank Spengler

Liturgie  
Pfr. Heinz Adler

*„Freuet euch, der Herr ist nahe...“*

**Bachkantate 133 „Ich freue mich in dir“**

**Chormusik von**

J. M. MICHEL

TRAUGOTT FÜNFELD

MICHAEL SCHÜTZ

F. MENDELSSOHN-BARTHOLDY

**Sonntag,  
2. Dezember 2012  
18.00 Uhr**

**Evangelische Kirche  
Meißenheim**

-Eintritt frei-



## *Wir suchen dringend....*



Wir suchen keinen Regenwurm, aber für die Pflege der Außenanlagen von Kindergarten und Gemeindehaus suchen wir einen Menschen, der circa 10 Stunden im Monat dafür aufbringen kann.

**Bitte nehmen Sie mit uns  
Kontakt auf: Tel. 2232.**

## *Wir suchen bald...*

Die **nächsten Kirchenwahlen** finden am Sonntag, 1. Dezember 2013 (1. Advent), statt.

Gewählt werden die Kirchengemeinderäte für jeweils sechs Jahre. In Baden werden nach der Wahl etwa 4600 Kirchenälteste in rund 715 Pfarr- und Kirchengemeinden wirken.



Der Kirchengemeinderat ist das Leitungsgremium einer Kirchengemeinde. Er trägt Verantwortung für die örtliche Gottesdienstordnung, für die Gewinnung und Begleitung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, als Arbeitgeber für die Teil- und Vollzeitkräfte sowie für die Verwaltung des kirchlichen Haushalts, des kirchlichen Vermögens und für die Verwaltung der Räume. Das Gremium entscheidet auch über die Besetzung von Pfarrstellen. Wahlberechtigt ist jedes

Gemeindeglied ab 14 Jahre; wer gewählt werden möchte, muss am Tag der Wahl mindestens 18 Jahre alt sein.

Wir suchen also bald **Kirchengemeinderätinnen** und **Kirchengemeinderäte** und vor allem viele, viele Wählerinnen und Wähler. Merken Sie sich den Termin vor.

# Gottesdienste

## in Meißenheim und Kürzell

### Meißenheim

#### **Sonntag, 2. Dez. - 1.Advent**

18.00 Uhr Festliches Adventskonzert mit dem Kirchenchor und Instrumentalisten

#### **Sonntag; 9. Dez. - 2. Advent**

10.15 Uhr Gottesdienst  
mit Posaunenchor. Pfr. Adler

#### **Sonntag, 16. Dez. 3. Advent**

10.15 Uhr Familiengottesdienst  
mit Kindergarten, Pfr. Adler

#### **Sonntag, 23. Dez. 4. Advent**

10.15 Uhr Gottesdienst  
Vikar Schüle

#### **Samstag, 24. Dez. Heilig Abend**

15.30 Uhr Familiengottesdienst  
mit Krippenspiel Pfr. Adler und Team

18.00 Uhr Christvesper

mit Kirchenchor, Pfr. Adler

22.00 Uhr Christmette

Gerhard Lutz und Team

#### **Sonntag, 25. Dez. Weihnachten**

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst  
mit Kirchen- und Posaunenchor, Pfr. Adler

### Kürzell

#### **Sonntag, 2. Dez. - 1.Advent**

10.15 Uhr Gottesdienst mit Posaunenchor  
Allmannsweier, Herr Wagner-Rieth

#### **Sonntag; 9. Dez. - 2. Advent**

17.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergarten,  
Verabschiedung Frau Täubert, Einführung Frau  
Zanger, Pfr. Adler

#### **Sonntag, 16. Dez. 3. Advent**

9.00 Uhr Gottesdienst

Pfr. Adler

18.00 Uhr Adventssingen

mit Flötenkreis, Frau Täubert

#### **Sonntag, 23. Dez. 4. Advent**

9.00 Uhr Gottesdienst

Vikar Schüle

#### **Samstag, 24. Dez. Heilig Abend**

16.45 Uhr Familiengottesdienst

mit Krippenspiel Pfr. Adler und Team

#### **Sonntag, 25. Dez. Weihnachten**

10.15 Uhr Abendmahlsgottesdienst

NN

# Gottesdienste

## in Meißenheim und Kürzell

### Meißenheim

#### Sonntag, 26. Dez. Weihnachten

10.15 Uhr Gottesdienst

Pfr. Adler

#### Sonntag, 30. Dez.

10.15 Uhr Gottesdienst

Frau Brasch-Duffner

#### Montag, 31. Dez. Altjahrabend

17.00 Uhr Gottesdienst

Pfr. Adler

#### Dienstag, 1. Januar 2013

19.00 Uhr Gottesdienst zum

Jahresanfang, Pfr. Adler

#### Sonntag, 6. Januar Epiphantias

9.00 Uhr Gottesdienst

Frau Kunz

#### Sonntag, 13. Januar

10.15 Uhr Gottesdienst

Pfr. Adler

#### Sonntag, 20. Januar

9.00 Uhr Gottesdienst

Pfr. Adler

#### Sonntag, 27. Januar

10.15 Uhr Gottesdienst

mit Kirchenchor, Frau Täubert

### Kürzell

#### Sonntag, 26. Dez. Weihnachten

Gottesdienst in Meißenheim

#### Sonntag, 30. Dez.

Gottesdienst in Meißenheim

#### Montag, 31. Dez. Altjahrabend

18.00 Uhr Gottesdienst

Pfr. Adler

#### Dienstag, 1. Januar 2013

Gottesdienst in Meißenheim

#### Sonntag, 6. Januar Epiphantias

10.15 Uhr Gottesdienst

Frau Kunz

#### Sonntag, 13. Januar

17.00 Uhr Gottesdienst mit anschließendem Empfang

mit Gospelchor, Pfr. Adler

#### Sonntag, 20. Januar

10.15 Uhr Gottesdienst

Pfr. Adler

#### Sonntag, 27. Januar

9.00 Uhr Gottesdienst

Frau Täubert



**Harmonic Brass**  
München - Munich

*Festliches Adventskonzert*

Ein musikalisches Weihnachtsgeschenk für die ganze Familie.





**Evang. Kirche Meißenheim**  
**Montag, 17.12.2012, 19:30h**

Kartenvorverkauf zu € 15,- Kinder bis 12 J. frei  
(Schüler/Studenten € 10,-) bei:

Buchhandlung Kappus, Lotzbeckstr. 5, 77935 Labr  
Musikhaus Schläile, Lange Str. 55, 77652 Offenburg  
Bestellannahme Reith, Hauptstr. 32, 77974 Meißenheim  
Bäckerei Hatt, Kirchstr. 12, 77963 Schwanau  
Posaunenchor Meißenheim, Tel.: 07824/665234 o. /3897  
Reskarten zzgl. € 3,- ab 18:30 Uhr an der Abendkasse

Veranstalter:    
Posaunenchor Meißenheim

## „Ein feste Burg ist unser Gott“

Im Abendgottesdienst am Sonntag nach dem Reformationstag fand das Reformationsgedenken statt. Musikalisch und inhaltlich geplant und durchgeführt durch die Bläserinnen und Bläser des Posaunenchores, verstärkt durch Mitwirkende aus Schwanau. Die Federführung hatte in bewährter Weise Günter Wäldin. Ein herzliches Dankeschön dafür!



## Mein Lieblingslied im Gesangbuch

Auf die Frage nach meinem Lieblingslied im Gesangbuch muss ich nicht lang überlegen. Es ist keines der pompösen und gewaltigen evangelischen „Kampf“-Lieder wie etwa „Ein feste Burg ist unser Gott“ EG 362. Auch nicht eines derer, die von den tragenden Fundamenten unseres Glaubens handeln. Wie vielleicht „Lobe den Herren“ EG 316 oder „Großer Gott wir loben dich“ EG 331. Es ist auch keines, das schon über Jahrhunderte hinweg gesungen wird, wie etwa „Ich singe dir mit Herz und Mund“ EG 324 oder „Christ ist erstanden“ EG 99.

Das heißt nicht, dass mir diese Lieder unwichtig sind oder ich sie nicht gerne singe. Nach über 30 Jahren im Posauenchor habe ich diese Lieder unzählige Male selbst angestimmt. Entfaltete Vorspiele oder kurz gehaltene Intonationen dazu herausgesucht und als Chorleiter immer wieder versucht, meine Mitbläser zu einem frischen und fröhlichen Gotteslob zu motivieren.

Nein, es ist eines der unscheinbaren, schlichten Lieder, das mich schon seit vielen Jahren persönlich begleitet. Eines, das nicht im Stammteil des Evangelischen Gesangbuches steht, der ja in allen Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) gleich ist, sondern in unserem badischen

Regionalteil.

Es ist ein Lied, das noch recht jung ist: EG 667 „Selig seid ihr“.

Friedrich Karl Barth und Peter Horst haben den Text entworfen, Peter Janssens hat im Jahr 1979 die Melodie dazu komponiert. Was war das damals doch für eine bewegte Zeit gewesen. Die Umweltschutzbewegung etablierte sich, die europäische Idee wurde mehr und mehr staatstragend und institutionell. Auf der

einen Seite wurden in Europa die Waffensysteme modernisiert, auf der anderen Seite aber auch abgebaut und verschrottet. Eine lebhaft und un-

stete Zeit.

„Selig seid ihr“ besticht durch einen schlichten vierstimmigen Satz. Durch kurze Strophen und eine ins Ohr gehende, ruhig angelegte Melodie mit einprägsamen und aussagekräftigen Texten. Das sind die äußeren „Zutaten“ für mein persönliches Lieblingslied.

Es ist aber noch etwas anderes, das da bei mir im Ohr klingt: Die Bergpredigt im Matthäusevangelium. Einer der Kerntexte unseres christlichen Glaubens. Hier werden nicht nur die Starken in den Blick genommen, nein, auch die Schwachen sollen einen Platz im Himmelreich haben. Sozialer Ausgleich und die Frage nach der Gerechtigkeit, ein Thema das für die Menschen schon vor mehr als zwei Tausend Jahren brandaktuell war.

**„Selig seid ihr...!“**

„Selig seid ihr, wenn ihr einfach lebt, selig seid ihr, wenn ihr Lasten tragt“. Erinnerungen an persönliche Lebensstationen kommen mir da in den Sinn. Zeiten, in denen ich ziemlich bodenständig gelebt habe. In denen man einfach nicht viel gebraucht hat und sich dennoch gut gefühlt hat und von Gott und der Umwelt angenommen. Phasen, in denen viele Belastungen auf einmal zu meistern und zu tragen waren. Und ich dennoch nicht den Mut, die Hoffnung und den Glauben an den lebendigen Gott verloren habe. „Wer das einfache nicht zu schätzen weiß, für den wird auch das Gute nie genug sein“ habe ich mir mal in Analogie an EG 667 als eine Art persönliches Lebensmotto zusammen gereimt. Das schlichte Lied „Selig seid ihr“ erinnert mich heute immer wieder daran.

„Selig seid ihr, wenn ihr lieben lernt, wenn ihr Güte wagt, wenn ihr Leiden merkt, wenn ihr ehrlich bleibt“. „Selig seid ihr, wenn ihr Frieden macht, wenn ihr Unrecht spürt“. Kurze Halbsätze, die es in sich haben. Wir gehen oft mit blinden Augen durch den Alltag. Wir sind gehetzt und gestresst und merken nicht, wo die Not und das Leiden unseren Nächsten bedrängen. Lieblosigkeit und Eigeninteresse schleichen sich ein, auch ich ertappe mich manchmal dabei. Und wie oft rutscht einem etwas Unwahres heraus, auch wenn wir es dann schnell als „Notlüge“ abtun. Kurze Halbsätze, die die Wachsamkeit in unserem Leben, in unserem Alltag schärfen wol-

len. Für mich ist EG 667, das schlichte Lied aus den siebziger Jahren, eine Anleitung zum gelingenden Leben. Es blendet unsere Lebensprobleme nicht aus und gibt uns Hilfestellung im Alltag. Denn da sind wir gefordert, wenn auch nur im Kleinen und Verborgenen. Und gerade da können wir selig werden.

Oliver Schüle

### **Bettina Zanger neue Kirchengemeinderätin in Kürzell**



Nachdem Brigitte Täubert - durch ihren Umzug nach Lahr bedingt - um Entlassung aus dem Kirchengemeinderat in Kürzell gebeten hatte, hat das Gremium nun Bettina Zanger nachgewählt. Im Gottesdienst am 2. Advent um 17.00 Uhr wird Brigitte Täubert verabschiedet und Bettina Zanger ins Amt eingeführt.

## Alle Jahre wieder... Weihnachtspäckchen für die Kinder der Lahrer Tafel

Wir bitten auch in diesem Jahr wieder um Weihnachtspäckchen für die Kinder der Lahrer Tafel. Es sind über 400 Kinder, die zum Kundenkreis der Tafel gehören.

In den vergangenen Jahren haben wir die schöne Erfahrung gemacht, dass es jedes Jahr mehr Päckchen werden und alle werden gebraucht.

Wir haben dieses Jahr 27 Kinder zugeteilt bekommen - unterschiedlichen Alters. Aber natürlich sammeln wir gerne noch weitere Päckchen.

Wichtig wäre nur, dass Sie das Päckchen dann beschriften mit dem Alter des Kindes und ob es für ein Mädchen oder einen Jungen ist.

Grundsätzlich gilt: Tun sie das in ihr Päckchen, über das sich auch Kinder in ihrer Familie freuen würden. Neben Süßigkeiten oder Spielsachen ist es auch hilfreich Drogerieartikel für Kinder und auch Schulsachen hinein zu tun.

Wir sammeln die Päckchen **bis Mittwoch 14. Dezember**. Sie können diese im Pfarramt oder in einem der Gottesdienste abgeben.



Für ihre Mithilfe danke ich schon jetzt sehr herzlich im Namen der Mitarbeitenden der Lahrer Tafel und der Kinder!

*Was immer du auf  
Erden verschenkst,  
es wird dich in den  
Himmel begleiten.*

aus dem Talmud

(Talmud, hebräisch, „das Lernen“ oder „die Lehre“, die bedeutendste Zusammenfassung der Überlieferung des nachbiblischen Judentums)



Nur als huschender Schatten läuft der Mensch durch das Bild, fast wie auf der Flucht. Eine schemenhafte Existenz gleichsam. So ist diese Figur auch Sinnbild unseres Lebens mit seiner Hektik, seiner Schnelllebigkeit und seinem permanenten Veränderungsdruck. Da wo er ist, will er nicht sein. Ob er weiß, wohin er will? Ob er ein Ziel für seinen Weg kennt?

Oder irrt er nur von einem Ort zum anderen, hetzt er nur von einem Event zum nächsten, nur um ja nichts zu verpassen? Und in der Seele dann doch die Sehnsucht nach Ruhe und Geborgenheit und nach einem Ort, an dem man bleiben kann und darf.

Oftmals richten wir uns ein in dieser Welt, schaffen uns sichere Orte und wollen Heimat finden. Ohne Heimat zu sein, ist ein unerträglicher Zustand; für uns Menschen kaum auszuhalten.

Und dann haben wir uns eine Heimat

geschaffen, würden uns gerne niederlassen, den Ort genießen und können es doch nicht.

Können es nicht, weil unserem Leben ein Ende gesetzt wird, weil wir nur für eine bestimmte Zeit unser Leben gewährt bekommen.

Dieser Vers der Jahreslosung wird regelmäßig auf dem Friedhof gesprochen, dann, wenn wir Abschied zu nehmen haben und wenn für alle offensichtlich wird, dass es stimmt: Wir haben hier keine bleibende Stadt.

Im Glauben aber wissen wir, dass es eine zukünftige Heimat geben wird, denn unsere Heimat ist im Himmel. Wir sind nicht nur von dieser Welt und wir werden nicht als Schatten vergehen, sondern uns ist Auferstehung zugesagt, ewige Gemeinschaft mit Gott.

Dorthin sind wir unterwegs und Gottes Verheißung an uns ist, dass wir auf diesem Weg nicht alleine gehen müssen, sondern er mitgeht - mitgeht auch in der Unbehautheit unseres Lebens, die manchmal zu spüren ist.

Diesen Gedanken hat der Kirchenvater Augustin einmal so ausgedrückt:

„Unruhig ist unser Herz und auf der Suche, bis es Ruhe findet in dir, o Gott. Denn zu dir hin hast du uns geschaffen!“





## Pflanzen der Bibel

### *Weihrauch*

Das duftende Weihrauchharz stammt vom Weihrauchbaum und ist der getrocknete Saft, der aus der Rinde austritt.

Zu finden sind diese Bäume in den Trockengebieten rund um das Horn von Afrika (Äthiopien, Eritrea, Somalia, Sudan), in Arabien (Jemen, Oman) und in Indien. Sie erreichen Höhen von bis zu 8 Metern und gedeihen bis in 1200 Meter Höhe.

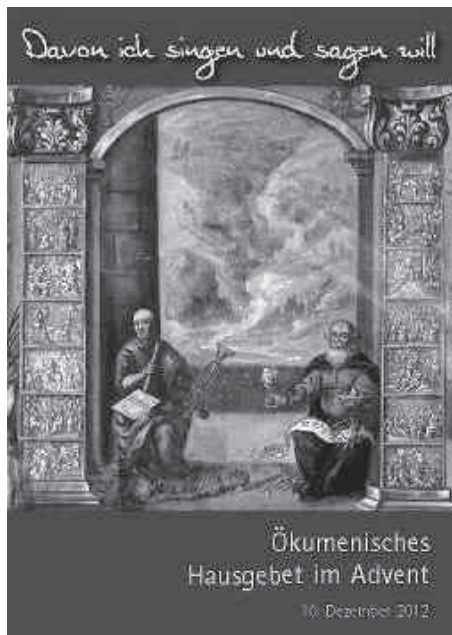
Für besondere Anlässe und die Kultauübung spielte Weihrauch seit uralten Zeiten eine große Rolle. So belegen alte Aufzeichnungen aus Ägypten um etwa 1600 v.Chr., dass Weihrauch vielfältige Verwendung fand, der übrigens als die Tränen der Götter interpretiert wurde. Überliefert sind darin ca. 900 Rezepte, deren Vorlagen wohl aber bis 3000 v.Chr. zurückreichen. Dabei wurde der Wohlgeruch des Harzes als Eigenschaft Gottes gesehen. Außerdem wurde es als Medizin und Parfüm verwendet. Der Duft wurde unter anderem gegen schlechte Gerüche eingesetzt. Gemahlen fand der Weihrauch für Salben und Salböl Verwendung und zur Wundbehandlung. Heute ist die Forschung dabei, die diversen Eigenschaften wissenschaftlich für medizinische An-

wendung neu zu entdecken und einsetzbar zu machen. Weihrauch war seit jeher ein rares und überaus teures Produkt und wurde meistens in Gold aufgewogen. Der damalige Handelswert entsprach – umgerechnet ca. 500 Euro per Kilo – dem Preis für etwa 550 Laibe Brot. Die Handelswege für Weihrauch waren die Gewürz- und die Weihrauchstraße. Auf diesem Weg kam er auch nach Israel, wo er selbst nicht wächst. Beim Tempelkult spielte er eine große Rolle als Räucherwerk zur Verehrung Gottes und zählte deshalb zu den Tempelschätzen, wie wir beim Propheten Nehemia 13,5+8 nachlesen können.

Da Weihrauch wegen seiner Kostbarkeit ein Produkt war, das sich hauptsächlich nur Könige und Machthaber leisten konnten, wird auch die Bedeutung deutlich, die hinter dem Weihrauchgeschenk der drei Weisen an das Jesuskind steht. Als besonderes Zeichen für Könige weist es damit dem neugeborenen Kind seine Bedeutung zu. Darum sprechen sie ja auch bei ihrer Begegnung mit Herodes nicht von ungefähr von einem "neugeborenen König", den sie suchen. Und mit weihrauchversetztem Öl wurden ja Könige gesalbt.

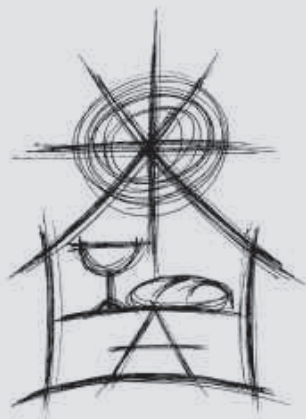
Andererseits symbolisiert Weihrauch Vergabung, Versöhnung und die unverbrüchliche Treue Gottes zu seinem Volk und seinen Willen zur Bewahrung. Damit beschreibt diese Gabe ganz klar die künftige Aufgabe des Kindes: Versöhner zu sein zwischen Gott und den Menschen.

Im katholischen und orthodoxen Gottesdienst findet der Weihrauch noch heute seine religiöse Verwendung.



Die Glocken der christlichen Kirchen in Baden-Württemberg laden am Abend des 10. Dezember 2012 um 19.30 Uhr wieder zum Ökumenischen Hausgebet im Advent ein. Dieses Hausgebet ist für viele Menschen inzwischen zu einer wertvollen Tradition in der Adventszeit geworden. Sie feiern gemeinsam als Familie, unter Freunden und Bekannten, als Nachbarschaft, in Gruppen und Kreisen auch über die Konfessionsgrenzen hinweg und vielleicht sogar als einander noch Fremde.

Die Liturgien erhalten sie nach den Gottesdiensten und im Pfarramt.



## Hausabendmahl im Advent

Viele Gemeindeglieder sind nicht mehr in der Lage, in die Gottesdienste zu gehen, um dort am Abendmahl teilzunehmen. Für diese Gemeindeglieder bieten wir an, zu Ihnen nach Hause zu kommen, um mit Ihnen das Abendmahl in der vertrauten Umgebung des eigenen Heims zu feiern.

Wer in der Adventszeit gerne das Hausabendmahl haben möchte, möge sich doch im Pfarramt (Tel. 2232) melden.

## Weihnachten - Was ist das?

Von den ersten schriftlichen Aufzeichnungen über die Geburt Jesu vor 2000 Jahren spannt sich ein weiter Bogen bis in unsere Tage. Die wenigen schlichten Worte, mit denen der Evangelist Lukas die Ereignisse der Heiligen Nacht berichtet hat, haben sich über die ganze Welt ausgebreitet.

Trotzdem war Weihnachten in der frühen Christenheit unbekannt, wie auch der historische Geburtstag Jesu unbekannt war. Außerdem, als man in Ägypten ein Fest der Christgeburt zu feiern begann, lag der Termin auf dem 6. Januar.

Gefeiert wurde am 25. Dezember allerdings schon seit Menschengedenken. Dieser Tag stand als Tag der Sonnenwende seit jeher als ein besonderer Tag fest. Den 25. Dezember als Christusfest feiern zu lassen, gelang erst Papst Liberius im Jahr 354.

In Deutschland setzte sich der Brauch, das Christusfest am 25. Dezember zu feiern, erst im 7. und 8. Jahrhundert durch. Auf der Mainzer Synode im Jahr 813 wurde dieser Tag schließlich offiziell zum "Fest der Geburt Christi" erklärt. Für die orthodoxe Christenheit jedoch blieb der Geburtstag Jesu auf dem 6. Januar, weil er für sie zugleich mit dem Jahresbeginn verbunden ist.

Mit der Festlegung der Geburt Jesu auf den 25. Dezember hat man den Kult und den Festtag des ehemals starken und volkstümlichen "Sol invictus" ("der unbesiegbare Sonnengott") recht unbekümmert beerbt.

Christus konnte nun als die wahre Sonne verkündigt und angebetet werden, sowohl im Blick auf sein Licht als auch im Blick auf seine Unbesiegbar-

keit. Und sein wöchentlicher Feiertag, der Tag seiner Auferstehung von den Toten, konnte entsprechend als "Sonntag" bezeichnet werden bis heute.

Allerdings muss klar festgehalten werden, dass das Weihnachtsfest rein christlichen Ursprungs ist, auch wenn es, mit der Datierung auf den 25. Dezember, um dieses Datum herum auf viele heidnische Feste des Mitwinters und der Sonnenwende traf.

Zum christlichen Kernbestand dieses Festes gehört zweifellos die Verkündigung des Friedens. Allerdings ist es kein Frieden, der von oben herab verordnet wird. Solcher Friede ist gewöhnlich nicht von langer Dauer, da er in dem Faktum, verordnet zu sein, schon den Keim zu weiterem Unfrieden in sich trägt. Der Friede, den Weihnachten verkündet, ist ein Frieden der klein, im Verborgenen und von unten her beginnt. Nicht Glanz und Glorie kennzeichnen diesen Frieden, sondern ein Stall und arme Leute und er gründet in der Zusage Gottes: Und Friede auf Erden den Menschen, denn er hat an ihnen sein Wohlgefallen.



## **Adventrede** Jesse Thor

**Und die Bewegtheit des Herrn ist ohne Groll und von großer Dauer.  
Und seine Gerechtigkeit hört nicht auf, und seine Güte bleibt ewig.  
Und darum entfernen wir gern die Bitterkeit, wie ein enges Gewand.  
Und die Trauer legen wir ab, wie einen Mantel im Frühling.**

**Und mit viel Sorgfalt nehmen wir die Einsamkeit von unserer Stirn.  
Und wir weisen unsere Aufmerksamkeit hin zu den einfachen Dingen.  
Und wir verlassen uns auf das Dach, das keinen Regen durchlässt.  
Und wir vertrauen dem Stuhl, der fest steht, und der uns trägt.**

**Und es kommen wieder zu uns die täglichen Wiesen und die Sonntage.  
Und die Salamander mit den seidenen Strümpfen und goldenen Hemden.  
Und auch die Lämmer und die Zicklein ... meine gnädigen Freunde.**

**Und die Lieder der Hirten ... und die Gebete der erwachenden Frauen.  
Und es brechen die Tore auf ... und es treten hervor die Erkennbaren.  
Und sie stehen makellos da ... und sie breiten ihre Flügel aus.**

Advent und Weihnachten, diese außergewöhnliche Zeit am Ende eines jeden Jahres, bewegt auch die Schriftstellerinnen und Schriftsteller. Seit Jahrhunderten und bis in die Gegenwart. Jesse Thor, 1905 als Peter Karl Höfler in Berlin geboren, mischt in seinem hymnischen Gedicht „Adventrede“ die Rede von Gottes Güte und Gerechtigkeit mit einer Zuversicht, die sehr im Alltäglichen und in den einfachen Dingen verwurzelt ist: Ein dichtes Dach über dem Kopf, einen festen Stuhl zum Sitzen. Die biblischen Schafe und Hirten treten auf, aber auch die Salamander. Jesse Thors „Adventrede“ ist eine gute Einstimmung in die letzten Wochen vor Weihnachten.

### Impressum:

© Evang. Kirchengemeinde Meißenheim - Evang. Kirchengemeinde Kürzell  
Pfarrbüro: Pfarrstr. 1 - 77974 Meißenheim  
Tel. 07824-2232 - Fax. 07824-660 272  
Email: meissenheim@kbz.ekiba.de  
www.ekimeissenheim.de // www.ev-kirche-kuerzell.de  
Konto: Evang. Kirchengemeinde Meißenheim  
Volksbank Lahr - Konto-Nr. 20 20 39 27 - BLZ 682 900 00  
Redaktion: Markus Reith, Heinz Adler